



Ein Bild aus der Nachkriegszeit: erfolgreiche Sportler des Turnvereins Bieber samt Elefantenzahn.

TURNVEREIN BIBER

Scharf auf den Elefantenzahn

Turnverein Bieber feiert 150-jähriges Bestehen / Kuriose Trophäen und Preise

Von Nina Lenhardt

Früher war alles ein bisschen anders. Da mussten sich die Volksturner, die heute Leichtathleten heißen, noch in den Disziplinen Steinstoßen und Schleuderball beweisen. Die Wettkampf-Disziplinen haben sich in den modernen Wettkämpfen über die Jahre verändert. Aber die kuriosen Preise – wie Völsungenhorn oder Elefantenzahn – sind immer noch begehrt. Das versichert der Vorsitzende des Turnvereins Bieber, Jürgen Wigidal.

In diesem Jahr feiert der Verein sein 150-jähriges Bestehen. Gegründet haben den Verein 30 junge Turner im April 1861. „Die Gründer trugen die Ideale des Turnvaters Jahn im Herzen“, heißt es in der Rede zur akademischen Feier. Zunächst trainierten die Sportler im Freien. 1899 wurde dann an der Stelle, an der sich heute die Vereinsräume befinden, die erste Halle gebaut. Während des Zweiten Weltkriegs sei sie stark beschädigt worden, sagt der Vorsitzende Wigidal. Aber die Bieberer Bürger, Mitglieder und Freunde, hätten sie gemeinsam wieder aufgebaut.

„Das hier ist eine echte Turnhalle, keine Sporthalle“, hebt Wigidal hervor. In dem alten Gebäude mit den ungewöhnlichen Bogenfenstern würden nicht alle Sportarten betrieben, sondern nur die, bei denen die 22 mal 13 Meter große Halle plus Bühne un-



Was vor 150 Jahren Seilhüpfen war, ist heute Rope Skipping. ARNOLD

beschädigt bleibe, wie zum Beispiel Rope Skipping.

Im Teenager-Alter kam der 70-jährige Wigidal als Handballer in den Verein. Mittlerweile gibt es hier diese Sportart nicht mehr. Bald sei er „in der Leichtathletik gebraucht“ worden. Die Abteilung hat bei Wettkämpfen beachtliche Siege erzielt: 19-mal wurden die Turner Sieger beim Feldbergfest, und zehnmal gewannen sie den Elefantenzahn des Dietzenbacher Wingertsfests.

„Wir sind ein richtiger Breitensportverein geworden“, sagt Wigidal im Hinblick auf das Sportangebot von Tanz bis Tischtennis. Im Gegensatz zu den frühen An-

fangszeiten, als Mitglieder noch wöchentlich hohe Summen zahlen mussten, sind die aktuellen Beiträge von 8,50 Euro pro Monat für Erwachsene zumutbar, so Wigidal. Aber es gebe immer weniger Mitglieder, weil junge Leute heute andere Hobbys hätten. Den Leistungssport, den größere Vereine betreiben, kritisiert der Mann. Der TV Bieber zahle den Sportlern keine Gehälter, bei einigen anderen Vereinen werde der Sport durch Gehälter kommerzialisiert.

Derzeit finanziert sich der Verein neben den Mitgliedsbeiträgen aus den Einnahmen der Hallenvermietung, zum Beispiel an

DER VEREIN

Der 1861 gegründete Verein hat 511 Mitglieder. Zum größten Teil sind es Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Bieber. Zehn Prozent der Vereinssportler haben Migrationshintergrund.

Das Sportangebot umfasst Turnen, Tanz, Leichtathletik und Tischtennis. Die Tischtennisspieler sind die aktivste Abteilung, haben 45 aktive Mitglieder und stellen eine Mannschaft in der fünfthöchsten Klasse Deutschlands.

Die akademische Feier zum Vereinsjubiläum in der Turnhalle, Seligenstädter Straße 34, beginnt am Samstag, 2. April, um 18 Uhr. Mehr Informationen im Internet. www.tv-bieber.de

Schulen. Gerne hätte der Vorsitzende mehr Geld für seinen Verein, „für Sportgeräte, für die Substanzerhaltung“. Jedes Jahr würden sich die Mitglieder ungefähr 1000 Stunden ehrenamtlich engagieren.

Damit sich auch jüngere Sportler ein Bild von der Vereinsgeschichte machen können, will Jürgen Wigidal den alten Elefantenzahn, lange Zeit eine begehrte Trophäe in Turnerkreisen, ausleihen und zum Jubiläum ausstellen. Im Moment lagert der 1,50 Meter lange und ungefähr 28 Kilogramm schwere Wanderpreis aus Elfenbein noch bei Dietzenbacher Sportsfreunden.